

der Religionslehrer an die Kinder bestellte und die sie nicht beantworten konnten.
Ihre graduierte unsere Schülerin und zwar mit größten Ehren. Die Lehrerin, wie auch ihr Vater waren stolz auf sie. Und mit Recht.

nabe kommt und ihn anhaucht, so macht er ein finstres Gesicht.
Sie soll sein wie der Palmesel!
Der läßt sich im Jahre nur einmal sehen.

Für Farm und Garten

Die Heertraupe.

Die herbliche Heertraupe (Call arum wort), die unlangt im Südlichen und in Mittel-Texas ihr Erscheinen machte, ist, wie es scheint, auf ihrer Wanderung nach dem Norden begriffen, da ihre natürlichen Feinde in Texas dieses Jahr nicht zahlreich genug waren, um sie auszureuten. Die Farmer im Norden sollten daher auf ihrer Hut sein.



Motte der Heertraupe.

Missionen-Korrespondenzen

Schell, B. C., 14. August 1917.
Mein lieber hochw. P. Priester!

Gestern habe ich Ihren dritten Brief mit Inhalt (\$5.00) erhalten; in der vorigen Woche war ein anderes Schreiben mit \$6.00 angelangt, und die ersten \$15.00 habe ich quittiert. Ich sage Ihnen herzlichsten Dank für diese Gaben. Wir brauchen dieselben sicherlich, besonders da die Negierung uns ihre Hilfe zum Wiederaufbau verweigert hat, gegen die Erwartung aller. Trotzdem hat sie uns eine Vergünstigung erteilt, sie wird nämlich den früheren Geldbetrag an die Schule fortzahlen, wenn auch nur temporäre Gebäulichkeiten errichtet werden. Das entbindet uns von der Pflicht, einen Schulpalast zu bauen, wie das sonst durch die Schulkonventionen vorgeschrieben ist. Wir können also mit der Verfertigungsumme anfangen zu bauen und das Gebäude auszustatten. Die Negierung zahlt denn einen gewissen Betrag pro Kopf für Verpflegung und Erziehung der Kinder. Um alles in Gang zu bringen werden die Schwestern doch genötigt sein, tief in ihre Taschen zu greifen, denn die Verfertigungsumme genügt nicht, um Kinder und Schwestern unterzubringen und alle Räume mit den nötigen Möbeln und sonstigen Gegenständen zu versehen.
Also noch einmal herzlichen Dank. Möge Gott Sie, die Kolonie und alle Geber segnen.

Ihr ergebenster
P. Wilh. Brabender, O.M.I.

Wiederverwendung von Weichhölzern.
Will man eine Tomaten- oder sonstige Büchse No. 3 öffnen, ohne sie zu beschädigen, so stelle man sie mit dem Boden nach oben und lege auf den mittleren Kreis oder die Kappe eine große und febr heiße Kohle. Nach einer Minute entfernt man die Kohle, und dann läßt sich die Zinntappe leicht abheben. Man entleere die Büchse sorgfältig, wasche und trockne sie gründlich aus, und hebe sie an einem trockenen Orte auf, zusammen mit den runden kleinen Zinntappen aus der Mitte. Solche Büchsen kann man wieder zum Einmachen von Tomaten und anderen Speisen verwenden, und ein Feder, der nur ein bißchen mit dem Lötlöten umzugehen vermag, kann die Kannen wieder zulöten.

Der Erfinder der Zündhölzer.
In den 1830er Jahren sah H. F. Kemmerer aus Ludwigsbürg ein Staatsgefängener auf der Feste Hohensperg. Dort beschäftigte er sich eifrig mit dem schon früher gefaßten Plan, die atmosphärischen Tuffhölzer durch bessere Zündhölzer zu ersetzen. Bekanntlich mußten die Tuffhölzer, die an dem einen Ende mit Schwefel überzogen waren, in ein Fläschchen mit Asbest, das mit Schwefelsäure besudelt war, getaucht werden. Dieses Verfahren war umständlich und nicht immer wirksam. Der Festungskommandant gefattete dem Gefangenen die Einrichtung eines chemischen Laboratoriums. So entdeckte er zu Ende seiner sechsmonatlichen Haft das Zünd- oder Streichholz. Als Kemmerer dann in Freiheit kam, widmete er sich ganz der Streichholzfabrikation. Aber Leute, die kapitalkräftiger waren als er, machten sich seine Erfindung zunutze. So entstanden mehrere Fabriken. Der Erfinder starb 1857 im Irrenhause.

Schädliches Insekt.
Bücher, Papiere, Kleider und andere Artikel, die Stärke enthalten, sind die Gegenstände, die von einem unter dem Namen "Silberfisch" bekannten Insekt angegriffen und beschädigt werden. Als Mittel gegen dasselbe wird empfohlen, auf ein Stück Papier verflüchteten Kleister zu schmieren und dieses in die Ritzen der Bücherborten, hinter Klammern und in die Schubladen von Bücherschränken etc. zu legen. Ein dünner, gelochter Stahlfeder wird benützt, indem man zu dem Loch 3 bis 5 Prozent pulverisiertes weißes Arsenic hinzusetzt, es mit kochendem Wasser vermischt und das Ganze zu einem dünnen Kleister verlost. Dieses muß auf der Wappung trocknen. Man muß damit vorsichtig umgehen, da es auch für Menschen giftig ist.

Der Schädlings wird außer "Silberfisch" auch Silberlaus, Zudeifisch etc. genannt und verdient seinen Namen der eigenartigen fischförmigen Form und seinem schlüpfrigen, silberglänzenden Körper. Er ist etwa 1-3 Zoll lang und nimmt vom Kopfe nach dem hinteren Ende an Breite und Dicke ab, so daß er einem Wurm ähnlich sieht. Der ganze Körper ist mit sehr kleinen Schuppen bedeckt, und mit seinen sechs Beinen kann das Tierchen außergewöhnlich schnell laufen. Der "Silberfisch" ist eine besonders lästige Plage für Buchereien, da er sich mit Vorliebe von dem sogenannten Buchpapier Kleister ernährt. Auch Papier mit harter Glasur ist ihm aus. Wenn das Insekt den Kleister hinter den Kapeten frisst, so lösen sich diese leicht von der Wand los. Es ist noch eine ungelöste Frage, ob das Insekt Teppiche und Wäsche angreift.

Verwirderte Kulturpflanze.
In Deutschland denken heute viele sehr viele, die sich jetzt über die teuren Kartoffelpreise ärgern, wie gut es doch die Bewohner im subtropischen Chile haben mögen, wo die Kartoffel fast ausschließlich heimlich ist, und wo sie sich nach Europa übergeführt wurde. Genüßlich dort wächst auch heute noch die Kartoffel wild. Aber wer sie dort sehen würde, würde in der dortigen Welkenstube ausbrechen: "Wie hast du dir verändert!" Professor Glüpfeld, der bekannte Entdecker des "Vada-Gleislers" in den Anden von Chile, schildert sein Wiedersehen mit der Kartoffel in der folgenden Weise:
"Unser Bivak lag hart am Fuß des Rentenoers, durch das der 'Vada-Gleisler' gebrochen niedergeht, in der Höhe von 2236 Meter. Hier fand ich auch zum ersten Male die wilde Kartoffel. Obwohl ja gerade das westliche Südamerika das Heimatland der Kartoffel ist, so mußte uns Europäer der Anblick der violetten Kartoffelblüten doch heimlich an, und wir denken dabei an weiße, ebene Felder, die von unseren Bauern bestellt werden, an Amerika und Gletscher denken wir jedenfalls dabei zuletzt, und diese 'Papilla del campo' — so nannten sie meine Leute — erschien mir wie ein uraltes Seitenstück zu dem, was zeitlich ein Anachronismus genannt wird. Im Spanischen heißt Kartoffel 'Papa'; da in Südamerika kaum ein Wort seinem Diminutiv entgeht, so wurde auch die Papa in eine Papilla verwandelt — belcampo vom Felde, d. h. wild wachsend. Bergesgänge suchte ich aber nach den nachbringenden Knollen der Pflanze; sie fanden sich nicht. Die Kartoffel war eben in ihrer Heimat verwildert."



Die Heertraupe.

bereits angegriffen, so bestreut man sie am besten mit einer Mischung aus pulverisiertem arsenicaurem Blei, 3 bis 5 Pfund pro Acre, mit zwei bis dreimal so viel Mehl (nach dem Gewicht). Dieses Mittel ist natürlich ausgeschlossen bei Futterpflanzen, oder bei Weizen, das später als Futter verwendet werden soll. In diesem Falle mischt man etwa 100 Pfund Weizenkleie mit ein paar Pfund Parisser Grün und macht daraus durch Zusatz von 3 bis 4 Gallonen Molasse einen festen Teig, dem man noch den Saft von einem halben Dutzend Apfelsinen oder Zitronen zusetzt. Wenn man diese Mischung über das Feld breitet, werden die Raupe davon fressen und zugrunde gehen. Bei Alfalfa ist ein sofortiges Abmähen und Trocknen zu empfehlen, wodurch nicht nur der Heertraupe auch die weitere Nahrungsquelle abgeschnitten wird, sondern auch keine zweite Generation entwickeln kann. Sobald das Heu eingeheimt ist, sollte der Boden mit einer schweren Mulde bedeckt, oder bei noch erwähnte Giftstoffe angewandt werden.

Das Füttern junger Fäuter.
Bei der Aufzucht und dem Füttern junger Fäuter kommt es hauptsächlich darauf an, sie warm und trocken zu halten und nicht zu überfüttern. Man sollte für die Umgebung der Tiere stets vollkommen sauber sein und letztere frei von Linsen fressen. Man verachte nur leicht verdauliches Futter, besonders Grünfutter und Sojafolien, und gebe reichlich frisches Wasser. Alles Brot, in Milch eingeweicht in den ersten Tagen, mit ein wenig schwarzem Pfeffer bestreut, ist ein sehr empfehlenswertes Futter für die kleinen Väterchen, doch gebe man immer nur wenig auf einmal. Eier, mit Brot gebildet, das mit saurer Milch vermischt wurde, Maisbrotkrumen und fein geschrotetes Getreide, in sehr mäßigen Portionen, sind ebenfalls ein zweckmäßiges Nahrungsmittel. Unverdauliche Ähren, Johannisbrot, Löwenzahnblätter oder Salat zu verfüttern. In der zweiten Woche werden die Portionen des geschroteten Getreides etwas größer gemacht und die erwähnten Beigefüge hinzugefügt. Gut bekommt den jungen Tieren auch Schmierkäse, Hühnerhäute und fein geschnittenes Fleisch, als Ersatz für tierisches Futter, das sie in Gestalt von Käse und Käfern auf dem freien Felde finden.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unechtern billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

zusammen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Bildchen, die er dem "St. Peters Boten" sendet, mit "Home coming" und nach auf dem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzufinden gegen Extrazahlung von

nur **25 Cents.**

Prämie No. 1. Himmelsblauen. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westeuropäischer Format. Auf hartem, dunnem Papier gedruckt. 234 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbeprägung. Rücken, Deckel und Seitenrand dieses Buches ist 60 Cents.

Prämie No. 2. Jugend zwei der folgenden prachtvollen Lesarten bildlich. In der Größe 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Imitationsleder mit Goldschnitt und portofrei.

Das letzte Abendmahl, nach Leonhard von Viet. Die Unbefleckte Empfängnis, nach Durillo. Muttergottes und Zimmerwährenden Hilfe, nach dem Gnadenbild. Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde. Der heilige Augustin.

Retailpreis pro Stück 25 Cents.

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Olfarben-gold-Bilder. Der Herr Jesus und Herr Maria, jedes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll groß. Imitationsleder mit Goldschnitt und portofrei.

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Geignet sich vorzüglich als Geschenk für nicht-katholische Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamen Leder mit Goldprägung und Rücken. Retailpreis 50 Cents.

Das von den folgenden prächtigsten Bücher wird an jeden Abonnenten, der den "St. Peters Boten" auf ein volles Jahr vorab bezahlt, portofrei zugelandet gegen Extrazahlung von

nur **50 Cents.**

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wörtlichen, starken Lederband. Blind- und Goldprägung. Retailpreis \$1.00

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Brabender. Ein Buch von 765 Seiten mit 367 schönen Bildern, gebunden in schwarzem Lederband mit Goldprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in festem Lederband mit Goldschnitt und Schutz vor Staub für Eristomunianen-Arbeiten.

Prämie No. 8. Lade Necem. Taschen-Gebetbuch, auf festem, harten, dunnem Papier gedruckt. Feinster, wäntierter Lederband mit Goldprägung. Rücken, Deckel, Metallschnitt.

Prämie No. 9. Erbarme Dich unser! Ein Gebetbuch für katholische Christen. Mit lateinischer Druck. 422 Seiten. Stärker Verwendbar mit Rosen- und Goldprägung. Rücken mit Goldschnitt. Retailpreis 70 Cents.

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr vorab bezahlt, portofrei zugelandet gegen Extrazahlung von

nur **75 Cents.**

Prämie No. 10. Der geheiligte Tag. Prachtvoll. Gebetbuch in festem wäntierten Lederband mit Goldschnitt. Reinoldschnitt. Das Buchalter mit feinen weißen Rosenanz im Deckel. Mit Schutz vor Staub. Ein nettes, preiswürdiges und liebes Geschenk für Brautleute.

Prämie No. 11. Goffines Handpochette mit Text und Verlegung aller in. u. schätzlichen Evangelien sowie bei davon geeigneten Glaubens- und Eritzenlehren, mit einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung der heiligen Limes. Einmal über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und ist solid in Halblein mit feiner Beschläm gebunden.

Für ältere Leute, deren Augen über Sehsicht teilweise erloschen haben ist das folgende Buch besonders zu empfehlen, welches von verlegenden gegen Einleitung des Extrabetrages von

nur **\$1.00.**

Prämie No. 12. Der goldene Himmelschlüssel. Das christl. P. Martin o. Cochem. Gebetbuch mit ganz neuem Titel, 344 Seiten. Wäntierter Einband mit Goldprägung. Rücken mit Goldschnitt.

Prämie No. 13. Goffine. Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holydays and Festivals. Bestmögliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Heber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Sonntagzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur **\$1.75.**

Prämie No. 14. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle farbige Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Eignet sich für Wandbilder und Kapellen. Retailpreis \$3.50.

Bei Einleitung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorab bezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie sich dem Extrabetrage einverstanden. Sollte, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorab bezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einleunden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahresganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahresgänge vorab bezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.
Man adressiert: St. Peter's Note, Muerster, Saal

Sichere Genebung aller Krankheiten durch die homöopathischen Granthematisk. Heilmittel.
Für alle Krankheiten, die durch die Granthematisk. Heilmittel geheilt werden können, wie: Rheumatismus, Gicht, Herzkrankheiten, Nervenkrankheiten, Lungenkrankheiten, Blasenkrankheiten, Darmkrankheiten, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten, etc.
Granthematisk. Heilmittel, 3408 Probststr., E. G., Cleveland, Ohio.
Es ist eine große Zahl von Heilungen, in den Krankheiten.

... da Ltd. ...

... Ballonen. ...